

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags- und Druckereibetriebe: Dr. Krichler, 16. Ecke Döblichstr. 12 bis 14 desm. Köpckeplatz 1. Einlegung für Verlag, Expedition und Druckerei: Krichlerstr. 16. - Fernsprechamtliche: Verlag Nr. 121, Expedition Nr. 423, Druckerei und Druckerei Nr. 512. - Geschäftsstellen: Eberle Köpckeplatz 34 (Tel. Nr. 1353) und Bürgerstr. 7 in Gleibitzsch (Tel. Nr. 1465). - Verantwortlich für die Redaktion: Walter Zeitling in Halle a. S.

Nummer 159

Halle a. S., Sonnabend, den 30. Januar

1915

Andauernde russische Schlappen in den Karpathen.

(W. S. B.) Wien, 29. Januar, mittags. Unmüßig wird verlautbart: Starker Schneefall ist eingetreten. In Westgalizien und Polen nur Rekognoszierungen, Patrouillengefächte und, wo es die momentanen Sehverhältnisse zulassen, Artilleriekämpfe.

In den Karpathen wurden westlich des Uzkoczepasses russische Angriffe unter schweren Verlusten des Gegners zurückgeschlagen. Bei Bezerszallas und Bolowec sind die Kämpfe beendet, der Feind auf die Pashhöhen zurückgeworfen und neuerlich 400 Gefangene eingebracht.

In der Bukowina herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hoefler, Feldmarschallleutnant.

Rimpolung von den Russen geräumt.

Wien, 29. Januar. Der Rückzug der Russen aus der Bukowina dauert fort. Sie haben auch Rimpolung geräumt. Die österreichisch-ungarischen Truppen übermittelten allen neutralen Staaten einen Protest gegen die schlechte Behandlung der österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Rußland. (W. S.)

Die schweren Verluste der Russen in den Karpathen.

Budapest, 29. Januar. Der Sonderberichterstatter des „Magyar Hirlap“ meldet: Aus dem Komitat Nag wurde der Feind vollständig vertrieben und ist nun befreit, jenseits der Grenze nach der panzerisierten Armee in Ordnung zu bringen. Die russische Armee hat in Gontus angefangen. Bei der Rimpolung, mit der die Russen flüchteten, konnte es geschehen, daß infolge dieser Verwirrung das Gros ihrer Kräfte entgegen unserer Stellungen antrat, wo sie natürlich vernichtet wurden. Man kann die Verluste der Russen nicht abschätzen, so viel ist jedoch bereits erwiesen, daß drei vollständige Divisionen vernichtet wurden. Ungeschlagene drei Divisionen, Proviant- und Maschinenregimente sind in unsere Hände gefallen. Die Besetzung unseres Sieges wird dadurch erhöht, daß unser Angriff bloß die Opfer von einigen Verbündeten erforderte, während die Russen durch das beendete Feuer unserer Sonderberichterstattung zu Hunderten in den Bergen fielen.

Der Sonderberichterstatter des „Magyar Hirlap“ meldet: Die Russen haben in den vierzigsten Kämpfen in den Karpathen Verluste von mehr als 2000 Tote erlitten. Sie waren ein Gefallen nach dem andern in die Feuerlinie. Diese wurden jedoch fast und losend durch das Feuer unserer Artillerie vernichtet. (W. S.)

Wien, 29. Januar. Der militärische Mitarbeiter des „Österreichischen Anzeigers“ schreibt über die Kampfsituation: Gegenwärtig berichten die Vorgänge, die sich in den Karpathen abspielen, größere Wichtigkeit. Ohne der vorigen Woche gingen unsere Truppen an mehreren Punkten zum Angriff über und zogen die Russen zur Rückgabe ihrer bisher als Hauptquartiere genutzten Stellungen. Unsere Truppen besetzten sie und besetzten darauf die Höhe. Die Berichte der Russen, die verloren gegangenen Regimenten miederzuschreiben, scheiterten unter großen Verlusten, obwohl starke russische Kräfte hierfür aufgebracht worden waren. In der nächsten Zeit dürfte das galizische Karpathengebiet der Hauptkampftheater der Aktion zu werden, die sich über einen entscheidenden Einfluß auf die gesamte Lage nehmen. Es ist voranzutreiben, daß wir unsere erfolgreiche eingeleiteten Angriffe auf der Seite Korneo-Regimente fortsetzen. (W. S.)

Am 29. Januar. Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Zeitgeist der Deutschen in den östlichen Besatzungen ist, an der wichtigsten Stelle der militärischen Lage zu werden. Die Zeitgeist entscheidet sich schnell längs einer Front, die sich dem Ost- und West, einer Strecke von 100 km, ausdehnt. Feindliche Kanonen verdrängen dort die eigenen Kanonen, die innerhalb jener Front liegen, aber das Geschick vorzuziehen. Wenn es ist, liegt in der Zone der Vormarschlinie der Deutschen und der Österreichischer. Der Zweck der Bewegung ist wohl der Entlassung jener Stellung. (W. S.)

Der Rückzug der Russen aus Polen. Rostow, 29. Januar. Die Nachrichten von einem bedeutenden Rückzug der Russen in Polen sind

eine zweite Verteidigungslinie mehr als ansetzend. So brach der Sonderberichterstatter der „London Daily Chronicle“ seinem Bericht: Warschau befindet sich aber in vollkommenster Sicherheit, es ist jedoch möglich, daß die Russen ihre Stellung an der Wartha aufgeben und ihre neue Verteidigungslinie bei Plonie beziehen, da diese letztere insofern ihrer vorzuziehen Ausdehnung mit einer kleineren Anzahl Truppen zu verteidigen, als die an der Wartha. Die Meldungen aus Petersburg sind noch ungenügend, daß die Armeen der Verbündeten in die Lage gesetzt haben und daß die Russen sich leichtziehen, sich von Rußland zurückziehen, anstatt aus dem Grunde, daß die russischen Stellungen an der Wartha bei der gegenwärtigen Kriegslage sehr gefährdet seien. Nach einem Petersburg Telegramm der hier leben einsetzenden Daily Mail, soll es aber bereits von den Russen geräumt worden sein. (W. S.)

In Ostpreußen gestohlen.

(W. S. B.) Königsberg, 29. Januar. Nach Meldungen russischer Blätter sind in Ostpreußen landwirtschaftliche Geräte und Maschinen im Werte von über 100 000 Rubel entnommen, die in Ostpreußen von russischen Truppen gestohlen worden sind. Die Diebstahlsfälle sind in Ostpreußen sehr häufig. Eine polnische Nachrichtenagentur hat berichtet, daß ein polnischer Soldat in Ostpreußen gestohlen worden. Man erwartet nach mehreren Telegrammen gestohlenes Material.

Österreichisch-ungarisches Verhalten Rußlands.

(W. S. B.) Wien, 29. Januar. Man spricht an die aus russischen Quellen kommende Nachricht, daß die Verbündeten über den Rückzug russischer und anderer Kriegsgefangener abgehandelt seien, weil Deutschland die Freilassung sämtlicher Gefangenen verlangte, während Rußland das Abziehen, sagt die „New York Herald“, Rußland hat sich sehr über jedes Österreichische Verhalten über den Rückzug wenig mehr von dem Rückzug der inaktiven Kriegsgefangenen, wie im Kapit. Wien, berichtet. Die Österreicher wollen nicht, daß Rußland sich über die Rückzug über die Ereignisse in Wien als den Regierungen sich ist.

Neue Kämpfe in Flandern.

Amsterd., 29. Januar. „Daily Chronicle“ meldet vom 27. Januar aus Westflandern: Die Kämpfe in Belgien werden unermüdet bald wieder heftiger werden. Die Österreicher sind immer noch in der Lage über überlebende Waggonen flüchtiger Abzüge an, meistens aus den Distrikten von Ypern und Dünkirchen. Sie werden in Konzentration nach in Südfrankreich untergebracht. Eine Militärzeitung meldet, daß die Österreicher sich nach England. Das Wetter in der Gegend von Gendrebout und Ypern ist sehr ungenügend. Auf großen Generalangriff hat gegen die Österreicher beschlossen, marschieren und gefahren ist. Die deutsche Flieger konnten sich bei Dünkirchen. Französische Besatzungsflieger freiten unangeführt auf Ypern über der Stadt. (W. S.)

Wieder deutsche Flieger über Dünkirchen.

(W. S. B.) Rotterdam, 29. Januar. Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet aus Dänemark: Deutsche Flieger vertrieben in Dünkirchen ein Geschwader, worin ein österreichischer Militär wohnte, mit Bomben zu beschießen. Drei Bomben fielen in den Garten des Generals, verursachten aber angeblich keinen Schaden.

3 englische Flugzeuge verloren.

(W. S. B.) Royal, 29. Januar. Die „Pall Mall Gazette“ meldet: Drei englische Flugzeuge sind bei einem Versuch in der Gegend von Dover verloren gegangen. Die Besatzungen wurden gerettet.

Der französische Marineminister in London.

(W. S. B.) London, 29. Januar. Das Reutersche Bureau meldet aus Paris: Der französische Marineminister ist in London. Der Minister hatte mehrere Konferenzen mit dem britischen Lord der Admirals über die Ausschiffung und Verbringung der Soldaten der beiden verbündeten Armeen. Die Konferenzen erzielten Übereinstimmung in den Angelegenheiten beider Ozeanflotten und die intime Solidarität beider Regierungen. Der Minister ist während seiner Anwesenheit in London die englischen Minister Lord George, Lord Fisher und Lord Grey und den ehemaligen Premierminister Mr. Asquith. Er behält die Portsmouth, wo er das Verbleiben und die Docks verläßt.

Die Zeppelinangst in England.

(W. S. B.) London, 29. Januar. An den Stellen, die mit einem zunehmenden Unbehagen verbunden sind, sind die feindlichen Flügel der Zeppelin und die Bergungslinien der Russen in Sicherheit gebracht worden. In London sind mehrere Gebäude in Schutzstellungen untergebracht worden. Der größte Teil der Nationalgarde ist geschickt.

Nach der Schlacht in der Nordsee.

Die Unterdrückung der Wolf-Lupischen in England. Am 29. Januar. Die englische Presse hat die nicht-entdeckten Nachrichten, welche die von den „Meer“-Meldungen entgegengesetzten Meldungen des „Wolf“-Meldungen über die See. In der Schlacht haben, von der Einfahrt nach England ausgeschlossen, und nach London zurückgeschickt. (1) Versetzt wurden davon die unerschöpflichen Zeitsagen der beiden ersten Wochen an. (2) W. S. B.)

Wie der „Wächter“ unterliegt.

(W. S. B.) London, 29. Januar. „Daily Chronicle“ bringt eine Unterredung mit einem Mann der Abteilung der „Wächter“, die den Kreuzer „Wächter“ durch den Nordsee verlor. Der Mann erzählt: Das Ziel war, den Feind zu vernichten, aber es ist nicht gelungen. Das Schiff wurde durch einen Torpedoschiff zerstört. Die Besatzung wurde gerettet. (W. S. B.)

Noch keine Ausfahrt der „Dacia“?

(W. S. B.) London, 29. Januar. „Daily Chronicle“ meldet aus Rumänien, daß die „Dacia“ sich noch in Wien befindet.

besten befindet. Die Agenten erklären, der Grund hierfür liegt nicht zu kennen, betreiben aber entschieden, daß das Schiff mit 50000 Dollars in Hamburg verbleibt ist. Der Besitzer der „Dacia“, Breitung, soll bestreiden, nach ihm anderer Schiffe der Hamburg-Amerikaner zu laufen, darunter die „Allemania“, „Albingia“, „Gonfonia“ und „Georgia“.

Vom „Kronprinz Wilhelm“ gefapert.

(W. S. B.) London, 29. Januar. Der englische Dampfer „Kronprinz Wilhelm“, 4100 Tonnern, ist überfällig. Man fürchtet, daß er vom deutschen Kreuzer „Kronprinz Wilhelm“ gefapert wurde. Die Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ und „Kronprinzessin“ hielten in der Nordsee einige Minuten lang. Die „Kronprinzessin“ ist am 29. Januar in London angekommen.

Von der „Karlruhe“ versenkt.

(W. S. B.) Royal, 29. Januar. Nach einer Meldung aus Berlin ist die „Karlruhe“ in den amerikanischen Gewässern wieder zwei englische und einen französischen Dampfer versenkt.

Rückkehr König Manuels nach Portugal?

(W. S. B.) Madrid, 29. Januar. Der „Amberico“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lissabon, in dem das Gerücht berichtet wird, daß König Manuel bei Paris (1) an der spanischen Grenze postumales Gebot betreiben habe. Der Generalstab der Monarchisten bezieht sich in der Provinz Zamora nahe der Grenze und warnt die weiteren Ereignisse ab. Die Rolle von Manuel und die Beziehungen mehrerer sich. Hier hält man die innere Lage Spaniens auf jeden Fall für bedenklich.

Neue Erfolge der Türken.

(W. S. B.) Konstantinopel, 29. Januar. Das große Kommando ist mit Auf der Luftschiffen. Die Türken haben sich in der Richtung auf die Offensivemissionen haben, machten 300 Russen an Gefangenen und eroberten eine Menge Gewehre und Artilleriematerial. Die türkischen Truppen in Westsibirien im Ganzen beständige Schlacht in der Umgebung von Chao gegen die feindliche Donaumündung wird zu unteren Quanten fortgesetzt. Chao ist der letzte Zufluchtsort der Russen in Westsibirien. Am 27. Januar nahmen unsere Truppen im Süden von Chao die erste Linie der Verteidigung feindlicher Stellungen, welche aus mehreren Linien bestanden.

Der Dank König Friedrich Augusts an die Tapferen von Craonne.

(W. S. B.) Dresden, 29. Januar. König Friedrich August hat das Andenken des Erfolges bei Craonne dem kommandierenden General des 12. Armeekorps, General der Infanterie v. Wilsa, folgendes Telegramm zugesandt:

Esche mit großer Freude von dem schönen Erfolge von Craonne des Corps gehört und bitte um Erstellung der beteiligten Truppen herzlichsten Glück und warmen Dank von mir auszusprechen. Friedrich August

